

Unternehmerische Sorgfaltspflicht für entwaldungsfreien Kakaoanbau:

Perspektiven auf eine neue Rollenteilung in der Kakao-Schokoladenwertschöpfungskette

Dr. Franziska Ollendorf, Kwabena Buabeng, Dr. Katharina Löhner, PD Dr. Stefan Sieber



Neue EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten (Dez 2022)

- Verpflichtungen für Unternehmen, die mit Entwaldung assoziierte Produkte in EU-Markt ein- oder ausführen
- volle Verantwortung der Unternehmen, dass Produkte EU-Rechtskonform sind
- Sorgfaltspflichten in 3 Bereichen:
 1. Bereitstellung von Beschaffungsinformationen bis zum einzelnen Betrieb
 2. Risikobewertung in WSK
 3. Verhältnismäßige Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen
- Informationen auf digitaler Plattform für alle Stakeholder einsehbar

- **Forschungsfragen**

1. *Welche potentiellen Effekte der Regulierung für Akteurspositionen im gh. Kakaosektor?*
2. *Wie könnte sich Regulierung auf KakaobäuerInnen in Hoch-Risikogebieten auswirken?*

- **Methoden**

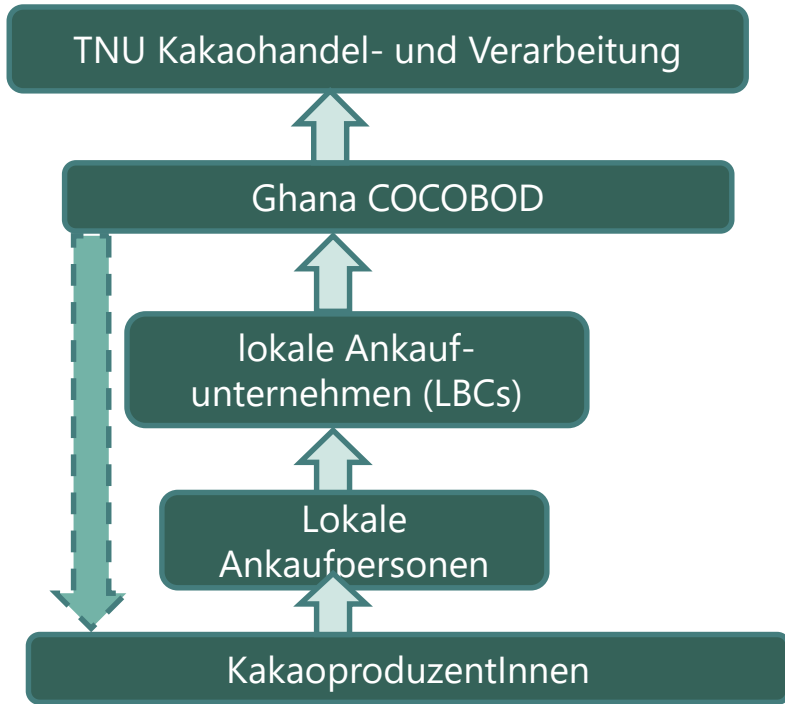
- Explorative Fallstudie im ghanaischen Kakaosektor
- 17 Leitfadengestützte ExpertInnen-Interviews (Videogespräche)
- Datenauswertung mittels Qualitativer Inhaltsanalyse via MaxQDA und Methode des „Scenario Building“

- **Theoretischer Rahmen:** Food Regime Theory

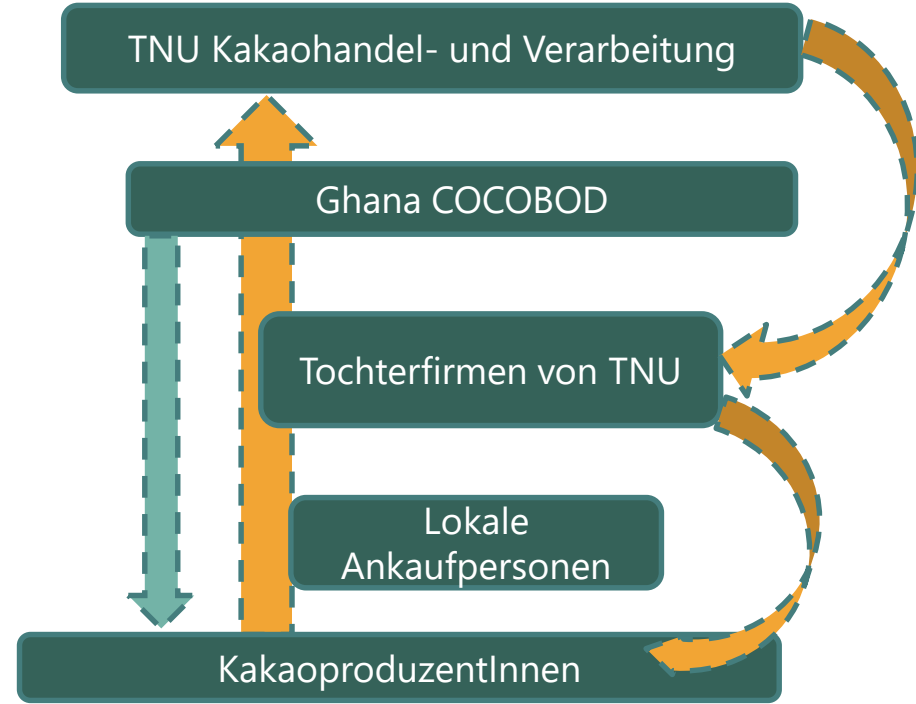
- Friedmann: Corporate Environmental Food Regime als 3. globales Food Regime
- Debatte: Verstetigung, Transitionsphase oder bereits Verfestigung?

3. Fallstudie: Globale Kakao-WSK / Ghanaischer Kakaosektor

Konventionelle Kakao-WSK



Zertifizierte Kakao-WSK



GAP Training, Wald- und Betriebskartierung

Kakaohandel

Quelle: eigene Darstellung

4. Ausgangslage für Umsetzung

COCOBOD
Cocoa Management System (CMS)

- Traceability-System
- Betriebskartierung
- Waldmonitoringsystem
- Warnsystem für Entwaldung und Kinderarbeit



Hauptakteure bei Implementierung

Lokale Ankaufunternehmen

- Mangelnde Kapitalausstattung
- Fehlende Erfahrung mit Nachhaltigkeitsprogrammen
- Kaum Kenntnis bevorstehender Anforderungen

- + sehr gute lokale Kenntnis
- + kulturelle Verwurzelung, gute Verbindung zu KakaobäuerInnen
- + Lokal verankerte ländliche Entwicklung

Tochterfirmen von TNU

- + Mit ausreichend Kapital ausgestattet
- + aktuelle umfassende Nachhaltigkeitsprogramme
- + sehr gute Kenntnis bevorstehender Anforderungen

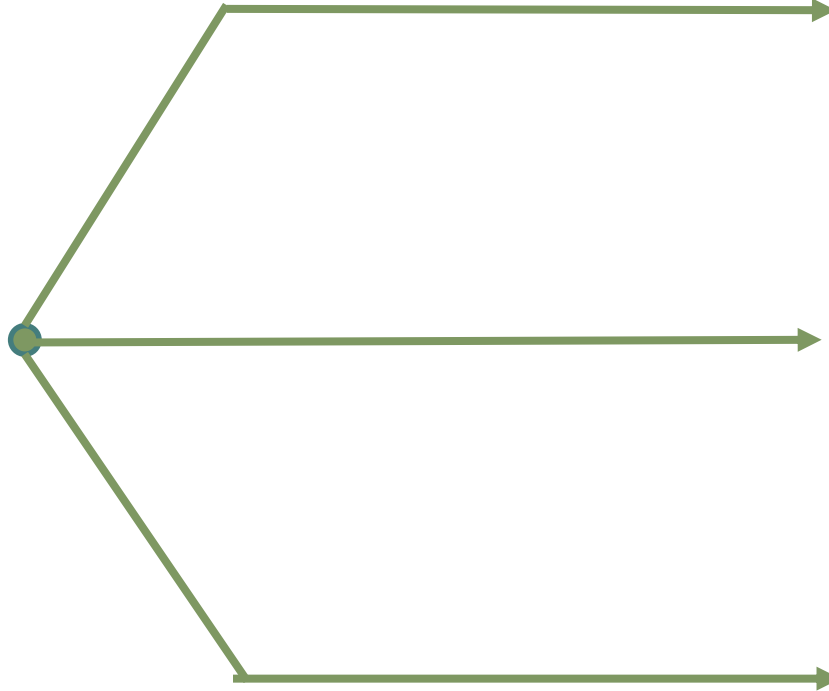
- Keine lokale Verankerung, teilw. Einsatz weniger Arbeitskräfte
- Teilw. Konflikte mit lokalen Ankaufunternehmen
- Implementierung von Nachhaltigkeitsprogrammen, die fernab von Zielgruppe entwickelt wurden

5. Ergebnisse: Potenzielle Entwicklungspfade im gh. Kakaosektor

Grad finanzieller Ausstattung und Transparenz

Hoch

Niedrig



CMS mit hoher Funktionalität

- COCOBOD hat Führungsrolle inne
- Gute Zusammenarbeit, Koordination und Vertrauen der Beteiligten

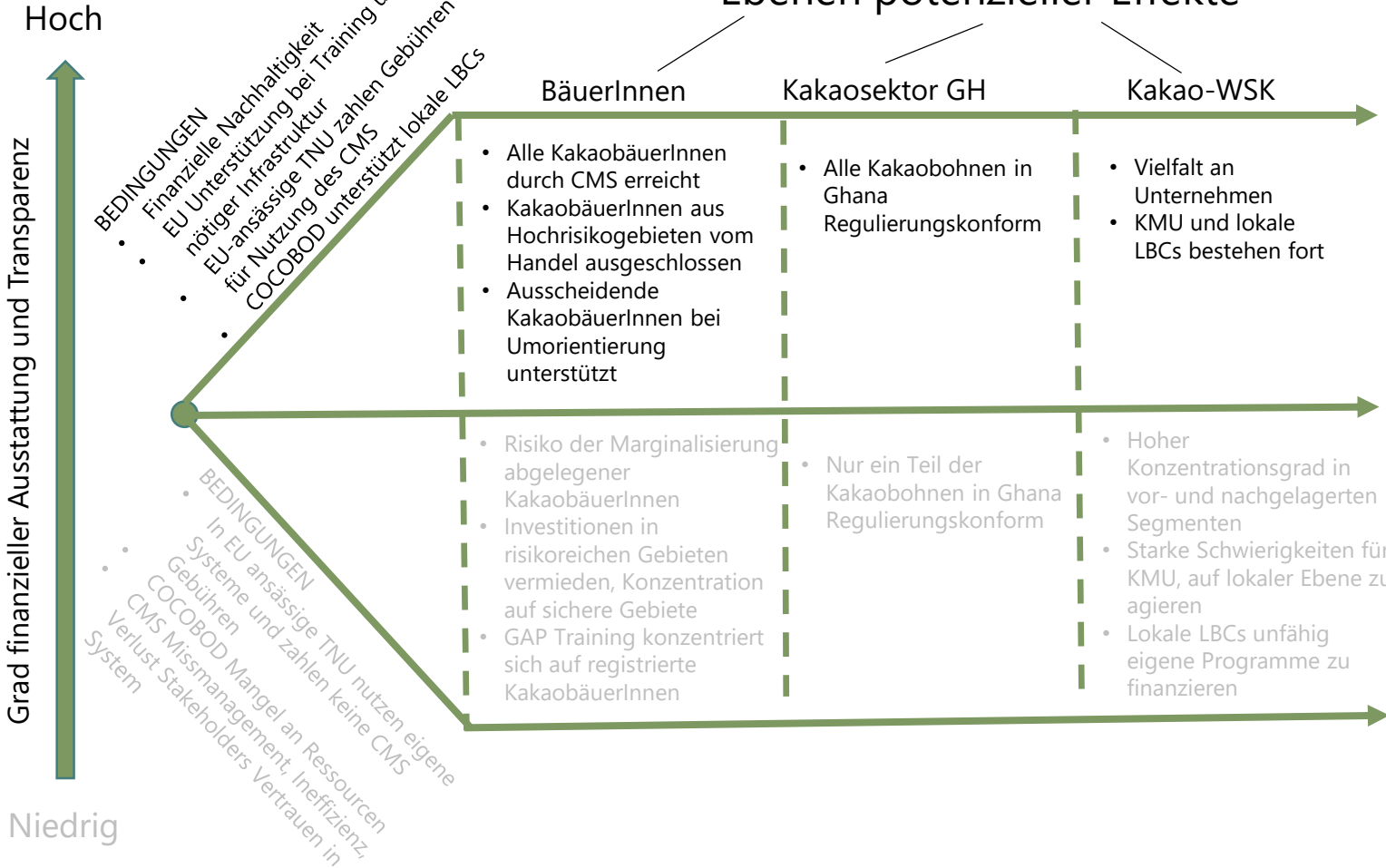
Hybrides System

- CMS funktionsfähig, aber nur teilweise genutzt
- In EU ansässige Unternehmen kooperieren mit CMS, TNU bevorzugen ihre eigenen Systeme

Voll privatisiertes Nachhaltigkeits-system

- CMS nicht funktionsfähig
- EU ansässige TNU betreiben eigene Systeme

Ebenen potenzieller Effekte



CMS mit hoher Funktionalität

- COCOBOD hat Führungsrolle inne
- Gute Zusammenarbeit, Koordination und Vertrauen der Beteiligten

Hybrides System

- CMS funktionsfähig, aber nur teilweise genutzt
- In EU ansässige Unternehmen kooperieren mit CMS, TNU bevorzugen ihre eigenen Systeme

Voll privatisiertes Nachhaltigkeits-system

- CMS nicht funktionsfähig
- EU ansässige TNU betreiben eigene Systeme

Ebenen potenzieller Effekte

Hoch

Grad finanzieller Ausstattung und Transparenz

Niedrig

BEDINGUNGEN

- Finanzielle Nachhaltigkeit
- EU Unterstützung bei Training und nötiger Infrastruktur
- EU-ansässige TNU zahlen Gebühren für Nutzung des CMS
- COCOBOD unterstützt lokale LBCs

BEDINGUNGEN

- In EU ansässige TNU nutzen eigene Systeme und zahlen keine eigene Gebühren
- COCOBOD Mangel an Ressourcen
- CMS Mismanagement, Ineffizienz
- Verlust Stakeholders Vertrauen in System

BäuerInnen

- Alle KakaobäuerInnen durch CMS erreicht
- KakaobäuerInnen aus Hochrisikogebieten vom Handel ausgeschlossen
- Ausscheidende KakaobäuerInnen bei Umorientierung unterstützt

- Risiko der Marginalisierung abgelegener KakaobäuerInnen
- Investitionen in risikoreichen Gebieten vermieden, Konzentration auf sichere Gebiete
- GAP Training konzentriert sich auf registrierte KakaobäuerInnen

Kakaosektor GH

- Alle Kakaobohnen in Ghana Regulierungskonform

- Nur ein Teil der Kakaobohnen in Ghana Regulierungskonform

Kakao-WSK

- Vielfalt an Unternehmen
- KMU und lokale LBCs bestehen fort

- Hoher Konzentrationsgrad in vor- und nachgelagerten Segmenten
- Starke Schwierigkeiten für KMU, auf lokaler Ebene zu agieren
- Lokale LBCs unfähig eigene Programme zu finanzieren

CMS mit hoher Funktionalität

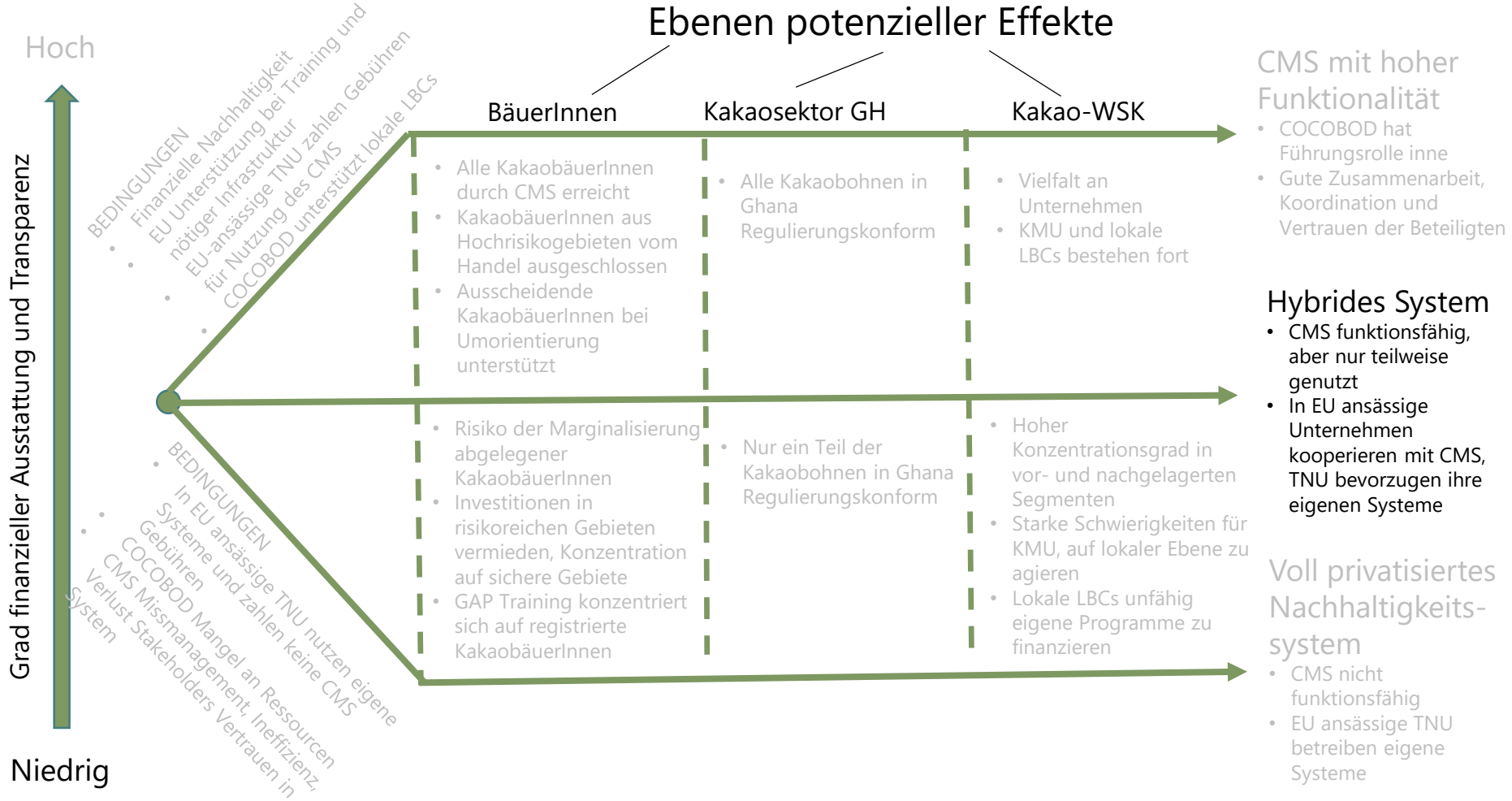
- COCOBOD hat Führungsrolle inne
- Gute Zusammenarbeit, Koordination und Vertrauen der Beteiligten

Hybrides System

- CMS funktionsfähig, aber nur teilweise genutzt
- In EU ansässige Unternehmen kooperieren mit CMS, TNU bevorzugen ihre eigenen Systeme

Voll privatisiertes Nachhaltigkeits-system

- CMS nicht funktionsfähig
- EU ansässige TNU betreiben eigene Systeme



- Noch offen ob Verfestigung „Corporate Environmental Food Regime“ oder Relevanz staatlicher Institutionen für Nachhaltigkeitsprogramme
- Zentrale Bedingungen für funktionsfähiges öffentliches Kakao-Managementsystem im Produzentenland: finanzielle Ausstattung, organisatorische Fähigkeiten sowie hoher Grad an Transparenz und Vertrauen zwischen Stakeholdern
- Schaffung neuer nationaler Stakeholder-Plattformen zum Sektoraustausch
- Herstellung langfristige Finanzierungsmechanismen
- Unterstützung bei Umorientierung ausscheidender KakaobäuerInnen
- Verbesserung der ländlichen Infrastruktur

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Leibniz Centre for
Agricultural Landscape Research
(ZALF)